ben Deinen reich und du verarmft mit ben Deinen! Landgraf Ludwig, werde hart, werde hart!"

So nannte ber Schmied alles ber, wie es im Lande beschaffen und verfluchte ben Landgrafen in bie Solle. Der horte alles mit an, ichlief gar wenig biefe Nacht und bachte bem nach, was ber Schmied gefprochen. Da murbe er nun in feinem Mute gerade fo feft, als er jemals weich gewesen mar. Und in ber Frühe bes Morgens ritt er von bannen. Er hatte viel gelernt in biefer einen Racht und fibte bernach ein ftrenges Regi= ment, murbe hart und eijern, trug ein Rleid von Gifen und hieß ber "eiferne Landgraf" allezeit. Dar= auf ift ein Sprichwort in Thuringen entstanden, bas fagt von jedem barten und ftrengen Manne: "Der ift in ber Landgrafenschmiebe zu ber Ruhl gehartet mor= ben!" Lange hat die Comiebe geftanben, bis an ihre Stelle ein Zainhammer trat, aus bem fpater eine Schleifmuhle murbe. Die Stelle mirb noch gezeigt, wo bie Schmiebe ftanb, nah am Bafferfall in Malichens Garten und Sof.

## Bischof Statto.

Bu Mainz lebte ein Bischof, ein gottloser und uns barmherziger Mann, "Hatto ber Andere" geheißen. Dieser ließ bei wohlfeiler Zeit eine große Menge Korn für geringes Geld zusammenkaufen und in seinen Speichern verwahren. Als nun hernach eine